

# Bielefeld

Städtische  
Kindertageseinrichtungen



**Ihr Kind in guten Händen**  
- Kinder unter drei Jahren -

---

Amt für Jugend und Familie  
– Jugendamt –

## **Inhalt**

### **Vorwort**

### **Zu dieser Elterninformation**

#### **Rahmenbedingungen**

- Anmeldung
- Unsere Öffnungs- und Betreuungszeiten
- Die Gruppenformen
- Aufsichtspflicht

#### **Eingewöhnung**

#### **Tagesablauf**

- Rituale
- Frühstück
- Mittagessen
- Ruhephase

#### **Eltern und Fachkräfte als Erziehungspartner**

- Beobachtung als Beachtung

#### **Die Jüngsten in der KiTa**

- Entwicklungschance KiTa
- Trotzphase
- Wie lernt Ihr Kind in der KiTa
- Soziales Lernen
- Freispiel in der Gruppe
- Angebote in Kleingruppen
- Gruppenübergreifende Angebote
- Das Prinzip „Öffnung der Gruppen“
- Bewegung

#### **Gesundheit und Hygiene**

- Wickeln
- Sauberkeitserziehung
- Waschen und Zähneputzen
- Wenn Ihr Kind krank ist
- Frühförderung
- Integration

## **Vorwort**

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind in einer Kindertageseinrichtung (KiTa) der Stadt Bielefeld angemeldet haben. Unsere 43 KiTas sind zwar in Bezug auf ihre Struktur unterschiedlich, haben aber gemeinsame Grundsätze, die wir Ihnen mit unserem Konzept vorstellen wollen.

Der erste Schritt von der Familie in die KiTa ist für Kinder und ihre Eltern mit vielen Erwartungen, mit Vorfreude und manchmal auch mit Unsicherheit verbunden.

Vieles, was Ihr Kind bereits kennt, kann und weiß, wird ihm helfen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Unsere erste gemeinsame Aufgabe wird sein, die Eingewöhnung so zu gestalten, dass Ihr Kind lernt, sich in einem großen Haus mit zunächst noch fremden Menschen einzugewöhnen, dass es Sicherheit gewinnt, gerne kommt und sich während dieser Zeit von Ihnen trennen kann.

Im Verlauf der KiTa-Zeit wird sich Ihr Kind in allen Bereichen (kognitiv, körperlich, emotional und sozial) weiterentwickeln. Sein körperliches und seelisches Wachstum wird durch die Fachkräfte begleitet und gefördert. Anregend für seine Entwicklung sind das Spiel, das Zusammensein mit anderen Kindern, die Räume und Materialien, aber auch die gezielten Angebote und Projekte.

Wir unterstützen Ihr Kind dabei, in der Gemeinschaft mit Kindern unterschiedlichen Alters spielerisch Lernfreude und Leistungsbereitschaft zu entwickeln. Entscheidend ist, dass es mit der Zeit durch viele Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse Erfolgserlebnisse erfährt, ein positives Selbstbild entwickelt und so selbstbewusst den Übergang in die Schule meistern kann.

Da Kinder darauf angewiesen sind, dass ihre Eltern und Erzieherinnen vertrauensvoll zusammenarbeiten, möchten wir Sie mit diesem Konzept dazu einladen.

## **Zu dieser Elterninformation**

Diese Informationsschrift beschreibt das Profil der städtischen Kindertageseinrichtungen (KiTas): Welche Ziele verfolgen Träger, Fachkräfte, auf welchen Wegen und mit welchen Mitteln werden diese Ziele erreicht?

Für Sie als Eltern bedeutet das ganz konkret, dass Sie hier die verbindliche Antwort auf die Frage finden, wie der Auftrag der KiTa in den 43 städtischen KiTas in die Praxis umgesetzt wird.

Sie erfahren zudem, wie der Tagesablauf gestaltet ist, wie die Mahlzeiten, die Angebote, kurz: wie der Alltag in der KiTa abläuft.

Da in den KiTas hauptsächlich Frauen arbeiten, verwenden wir in dieser Informationsschrift die weibliche Form.

## **Rahmenbedingungen**

### **Anmeldung**

Die Anzahl der städtischen KiTas, in denen Kinder unter drei Jahren betreut werden, wird derzeit ausgeweitet.

Wenn Sie sich dazu entschieden haben, Ihr Kind in einer städtischen KiTa betreuen zu lassen, erkundigen Sie sich, ob in der KiTa Ihrer Wahl bereits so junge Kinder aufgenommen werden. Für die Anmeldung empfehlen wir Ihnen folgende Schritte:

1. Vereinbaren Sie mit der Leitung einen Besuchstermin - die Telefonnummern finden Sie am Ende dieser Broschüre.
2. Nehmen Sie Ihr Kind ruhig mit, wenn Sie die KiTa besuchen. Entsprechen die KiTa und das Konzept Ihren Vorstellungen, füllen Sie gemeinsam mit der Leitung den Anmeldebogen aus.
3. Mit der Zusage für den gewünschten KiTa-Platz erhalten Sie eine Einladung zum Aufnahmegespräch und zu einem Informationsnachmittag.

Beim Aufnahmegespräch haben Sie die Möglichkeit, möglichst viel über Ihr Kind mitzuteilen: Welche Vorlieben, Abneigungen und vielleicht auch Ängste es hat, wie sein Tagesablauf normalerweise gestaltet ist, welche Spiele oder Lieder es kennt und mag und ob es eventuell auch Kinder, die schon in der KiTa sind, kennt. Daneben berichten die Erzieherinnen über den Tagesablauf in der KiTa und teilen Ihnen zum Beispiel mit, was Ihr Kind für den KiTa-Alltag benötigt.

### **Unsere Öffnungs- und Betreuungszeiten**

Am 01.08.2008 ist das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in Kraft getreten. Seitdem können Sie zwischen drei verschiedenen Betreuungszeiten (25, 35, 45 Stunden pro Woche) wählen.

Für Ihr unter 3-jähriges Kind werden in den städtischen KiTas überwiegend 35 und 45 Stundenplätze angeboten.

25 Stunden beinhalten die Betreuung von maximal 5 Stunden täglich, wobei die Kernbetreuungszeit zwischen 07.00 Uhr und 12.30 Uhr liegt. Bitte erkundigen Sie sich in Ihrer KiTa, wann die tägliche Betreuungszeit für Ihr Kind endet. Ein 25-Stundenplatz beinhaltet generell kein Mittagessen für Ihr Kind.

35 Stunden beinhalten die Betreuung von maximal 7 Stunden täglich. Innerhalb der 35 Stunden gibt es zwei verschiedene Modelle. Bitte erkundigen Sie sich in Ihrer KiTa, welche Betreuungsform dort angeboten wird.

35 Stunden „geblockte Betreuungszeit“ mit Mittagsverpflegung bedeutet, dass Ihr Kind täglich bis zu 7 Stunden betreut wird und am gemeinsamen Mittagessen teilnimmt. Die Betreuungszeit endet spätestens um 14.00 Uhr.

35 Stunden „geteilte Betreuungszeit“ ohne Mittagsverpflegung bedeutet, dass Ihr Kind vormittags bis zu 5 Stunden (07.00 Uhr bis 12.00 Uhr) und am Nachmittag noch einmal 2 Stunden (14.00 Uhr bis 16.00 Uhr) betreut werden kann. Die Teilnahme an dem gemeinsamen Mittagessen ist bei dieser Betreuungsform nicht möglich.

Eine geteilte Betreuungszeit ist für die ganz jungen Kinder nicht geeignet, da diese möglichst viel Kontinuität im Tagesablauf benötigen.

Der 45-Stunden-Vertrag beinhaltet die Betreuung von maximal 9 Stunden täglich und sieht die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen vor. Die Kernöffnungszeit für die 45-Stundenbetreuung liegt zwischen 08.00 Uhr und 16.00 Uhr. Der Frühdienst kann ab 07.00 Uhr und der Spätdienst bis 17.00 Uhr (freitags bis 16.00 Uhr) genutzt werden. Die Einrichtung ist an maximal 20 Werktagen im Jahr geschlossen. Nach Absprache mit dem Rat der Tageseinrichtung kann die KiTa während der Sommerferien entweder in den ersten oder den letzten 3 Wochen schließen. Benachbarte KiTas in städtischer Trägerschaft schließen abwechselnd in der ersten oder zweiten Hälfte.

Auf diese Weise ist gewährleistet, dass Eltern, die während der Schließungszeit eine Betreuung für ihr Kind benötigen, diese in der städtischen Nachbar-KiTa in Anspruch nehmen können. Dieses Angebot gilt auch für die beiden Studientage, die zur Fort- und Weiterbildung des KiTa-Teams einmal jährlich stattfinden. Alle städtischen KiTas bleiben vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen.

Die Möglichkeit, Ihr unter dreijähriges Kind während der Schließungszeit in der Nachbareinrichtung betreuen zu lassen, ist davon abhängig, inwieweit ihm dieser Wechsel aufgrund seines Alters und seiner Entwicklung zugemutet werden kann.

## **Die Gruppenformen**

Mit der Einführung des KiBiz haben sich nicht nur die Betreuungszeiten, sondern auch die Gruppenformen geändert.

Während bisher überwiegend Kinder im Alter von 3-6 Jahren in den KiTas betreut wurden, sieht das Kinderbildungsgesetz schon heute und in den kommenden Jahren eine Ausweitung der Plätze für Kinder unter drei Jahren vor.

Folgende Gruppenformen werden nach KiBiz angeboten, allerdings nicht in jeder KiTa vorgehalten:

### **Gruppenform I**

In dieser Gruppenform werden 20 Kinder im Alter von 2-6 Jahren betreut, von denen 4-6 Kinder jünger als 3 Jahre sind.

### **Gruppenform II**

In dieser Gruppenform werden 10 Kinder im Alter von wenigen Wochen bis zu 3 Jahren betreut. Das Konzept der städtischen KiTas sieht vor, dass in dieser Gruppenform möglichst die ganz jungen Kinder betreut werden.

### **Gruppenform III**

In dieser Gruppenform werden 20-25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren betreut.

Die oben genannten Gruppenformen sind nach KiBiz möglich, können allerdings nicht in jeder KiTa angeboten werden. Bitte fragen Sie in Ihrer Wunsch-KiTa nach den dort vorgehaltenen Gruppen oder wenden Sie sich an die Fachberaterinnen, deren Telefonnummern am Ende dieser Broschüre angegeben sind.

## **Aufsichtspflicht**

Wenn Sie für Ihr Kind einen Betreuungsvertrag unterschreiben, geben Sie die Aufsichtspflicht für den Zeitraum, den Ihr Kind in der KiTa verbringt, an die Fachkräfte ab.

Diese sind im Tagesverlauf für die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder verantwortlich. Das heißt nicht, dass jedes Kind unmittelbar im Blickfeld einer Erzieherin spielt, denn zur Entwicklung gehört auch, dass besonders den älteren Kindern zugetraut wird, unbeobachtet zu spielen. Die jüngeren Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsalter eng begleitet, beaufsichtigt und betreut.

Grundsätzlich müssen Sie Ihr Kind beim Bringen einer Mitarbeiterin "übergeben". Erst wenn diese weiß, dass Ihr Kind da ist, beginnt die Aufsichtspflicht der Erzieherin. Wenn Sie Ihr Kind auf dem Parkplatz aussteigen und alleine hineingehen lassen, könnte es geschehen, dass es das KiTa-Gelände wieder verlässt, ohne dass eine Mitarbeiterin dies bemerkt.

Dasselbe gilt für die Abholsituation: Wenn Sie Ihr Kind abholen, vergewissern Sie sich bitte, dass eine Fachkraft dies gesehen hat, damit keine Irritation darüber entsteht, ob Ihr Kind noch da ist oder nicht. Sollten Sie Ihr Kind einmal nicht selber abholen können, ist es unbedingt erforderlich, dass Sie den Fachkräften Bescheid sagen, wer Ihr Kind an Ihrer Stelle abholt.

Insbesondere in der Anfangszeit ist es für Ihr Kind wichtig, dass es feste Rituale bei der Verabschiedung von Ihnen erlebt (siehe Eingewöhnungsphase).

## **Eingewöhnung**

Die erste Trennung von der Familie ist für Ihr Kind ein großer Einschnitt in seinem Leben. Vielleicht hat es schon öfter einen Nachmittag bei den Großeltern verbracht oder auch bei Freunden oder Verwandten übernachtet. So hat es bereits erfahren, dass Sie, auch wenn Sie sich von Ihrem Kind verabschieden, auf jeden Fall zurückkommen und es wieder mit nach Hause nehmen.

In der KiTa soll es nun bei völlig fremden Menschen bleiben – dass Kinder da manchmal mit Weinen oder Abwehr reagieren, ist gut zu verstehen. Wie können Sie und die Mitarbeiterinnen der KiTa Ihrem Kind in dieser Situation helfen?

Nehmen Sie möglichst das Angebot der Kennenlern-Nachmittage wahr. In diesen Stunden kann das Kind zu "seiner" zukünftigen Erzieherin und zu anderen Kindern Kontakt aufnehmen und erste Erfahrungen mit den Spielangeboten, den Räumen und auf dem Außengelände machen.

Vereinbaren Sie mit den Erzieherinnen, welche Eingewöhnungszeit Sie für Ihr Kind und für sich brauchen und wünschen. Manche Kinder brauchen die Anwesenheit von Mutter oder Vater länger als andere.

Bei den Kindern unter 3 Jahren gehen wir generell von einer langen Eingewöhnungsphase aus, diese kann je nach Kind und Situation mehrere Wochen dauern. Das heißt, dass die Bezugsperson solange zusammen mit dem Kind in der KiTa bleibt, bis es sich dort sicher und wohl fühlt. Haben Sie mit Ihrem Kind und der Fachkraft vereinbart, dass Sie nach einer bestimmten Zeit wiederkommen, dann ist es wichtig, dass Sie sich an diese Absprache halten. Im Allgemeinen fühlen sich die meisten Kinder nach kurzer Zeit wohl und genießen die vielen neuen und unbekanntem Spielmöglichkeiten und Anregungen.

In den folgenden Wochen sollte das Kind möglichst immer von der gleichen Person (Mutter, Vater, Oma etc.) in die KiTa gebracht und dort immer von der gleichen Fachkraft in Empfang genommen werden. Wenn Sie sich verabschiedet haben und Ihr Kind ist sehr unglücklich, besprechen Sie mit der Gruppenleitung die Möglichkeit, dass Sie nach etwa 2 Stunden anrufen und fragen, wie es Ihrem Kind geht. Selbstverständlich werden Sie informiert, wenn es

mit der neuen Situation überfordert ist. Dann muss in einem Gespräch geklärt werden, welche Möglichkeiten es gibt, damit es mehr Sicherheit bekommt, oder ob es eventuell erst stundenweise in die KiTa kommt.

Aus Erfahrung wissen die Fachkräfte, dass die erste Trennung von ihrem Kind auch vielen Eltern sehr schwer fällt. Sprechen Sie darüber vertrauensvoll mit der Gruppenleitung Ihres Kindes, eventuell gibt es in der KiTa die Möglichkeit, nachdem Sie Ihr Kind abgegeben haben, noch eine Weile dort zu bleiben und sich mit anderen Müttern über die neue Situation auszutauschen.

Auch hier möchten wir auf die große Bedeutung von Ritualen hinweisen. Die Kinder können und sollen ihnen wichtige Dinge wie zum Beispiel ihr Schlaf tier, einen Schnuller oder ihr „Schnuffeltuch“, Kuscheltier o. Ä. mitbringen, für die es einen festen Platz im Gruppenraum gibt. Das Kind kann den Gegenstand dort ablegen und bei Bedarf darum bitten oder ihn sich holen.

Generell werden die Kinder zu Beginn des neuen KiTa-Jahres „gestaffelt“ aufgenommen - dass heißt es kommen nicht alle neuen Kinder am ersten Tag.

Auch wenn Sie für Ihr Kind einen 45-Stundenplatz gebucht haben, ist es wichtig, dass die Verweildauer in der KiTa langsam gesteigert wird. So setzt die Teilnahme am Mittagessen voraus, dass das Kind sich in der KiTa bereits wohl fühlt und schon gerne mehrere Stunden dort bleibt.

In Bezug auf den Mittagsschlaf verhält es sich ähnlich: Erst wenn Ihr Kind sich an die Essensituation gewöhnt hat, sollte es am Mittagsschlaf teilnehmen.

Bei der Eingewöhnung Ihres Kindes ist auch die Übergabe der Wickelsituation ein wichtiger Punkt. Manche Kinder möchten sich nicht gleich von einer anderen Person wickeln lassen, so dass auch hier ein sanfter Übergang durch die Eltern und die Fachkräfte gestaltet werden muss.

Eine gut durchgeführte, ausreichend lange und individuell gestaltete Eingewöhnungszeit ist die Basis für die weitere pädagogische Arbeit. Erst wenn Ihr Kind die Fachkraft als sichere Basis akzeptiert hat und sich nach Ihrer Verabschiedung schnell von ihr trösten lässt, ist die Eingewöhnungsphase erfolgreich beendet.

## **Tagesablauf**

### **Rituale**

Die Kinder erleben in der KiTa einen klar strukturierten Tagesablauf mit festen Orientierungspunkten, Ritualen und Regeln. Wichtig ist für die jungen Kinder die Rhythmisierung des Alltags („Nach dem Schlafen/Stuhlkreis kommt meine Mama und holt mich ab“).

Rituale schaffen Sicherheit und Orientierung, besonders in Übergangssituationen, wenn die Kinder gebracht und abgeholt werden, oder wenn eine neue Situation zum Beispiel Wickeln, Essen oder Schlafen beginnt.

Für Kinder ist ein Abschiedsritual von den Eltern besonders wichtig. Es erleichtert den Abschied und das Ankommen in der Gruppe.

Bitte tauschen Sie sich mit der Erzieherin darüber aus, welche Rituale für Ihr Kind wichtig sind und ob bzw. wie diese in den KiTa -Alltag übernommen werden können.

Zu einem verlässlichen Alltag gehören auch Regeln. Es gibt in jeder KiTa altersgerechte Regeln, die für das Zusammenleben, die Sicherheit und das Wohlbefinden notwendig sind. Bestehende Regeln werden von Zeit zu Zeit mit den Kindern überprüft, ob sie noch sinnvoll sind. Bitte erkundigen Sie sich in "Ihrer" KiTa, welche Regeln es dort gibt.

## **Frühstück**

Was Sie für Ihr Kind zum Frühstück einpacken, sollten Sie mit ihm besprechen. Normalerweise bringen die Kinder ein Butterbrot mit einem Belag, den sie gerne mögen, ein Stück Obst, eventuell auch noch einen kleinen Joghurt mit. Wenn Ihr Kind noch gefüttert wird, bringen Sie sein gewohntes Frühstück mit.

Getränke stellt die KiTa den Kindern während des ganzen Tages zur Verfügung. Dies sind im Allgemeinen Fruchtt Tee, Mineralwasser und Milch bzw. Kakao. Fragen Sie nach, wenn Ihr Kind die angebotenen Getränke nicht mag, oft gibt es Alternativen, so dass die Vorlieben auch einzelner Kinder berücksichtigt werden können.

Wenn Ihr Kind noch nicht aus der Tasse trinken kann, bringen Sie entweder seine Flasche mit oder Ihr Kind bekommt in der KiTa einen altersgerechten Trinklernbecher zur Verfügung gestellt.

Das Frühstück findet in der Regel "gleitend" statt. Das bedeutet, dass Ihr Kind dann frühstücken kann bzw. gefüttert wird, wenn es hungrig ist. Manche Kinder haben bereits zu Hause gefrühstückt und essen in der KiTa nur eine Kleinigkeit, andere kommen mit leerem Magen und frühstücken ausgiebig und in Ruhe am Frühstückstisch.

Eine Erzieherin begleitet das Frühstück der Kinder und unterstützt sie bei den Dingen, die sie aufgrund ihrer Entwicklung oder Körpergröße noch nicht alleine können. Sie gibt den Kindern Hilfestellung, füttert sie gegebenenfalls und ist ihnen in der gemütlichen Frühstücksrunde eine Gesprächspartnerin.

In vielen KiTas findet regelmäßig ein "gemeinsames Frühstück" statt. Häufig planen die Kinder vorher zusammen mit den Fachkräften, was es geben soll. Eventuell kauft eine kleine Gruppe der Kinder mit einer Erzieherin zusammen ein, anschließend wird das Essen zubereitet und gemeinsam verzehrt. An diesem Tag brauchen Sie Ihrem Kind kein Frühstück mitzugeben. Erfahrungsgemäß genießen die ganz jungen Kinder die gemeinsame Mahlzeit mit allen anderen Kindern sehr.

Wundern Sie sich nicht, wenn Ihr Kind in den ersten Tagen sein Frühstück unangetastet wieder mitbringt. Oft ist der Vormittag so aufregend, dass die Kinder keine "Zeit" haben zu frühstücken. Die Mitarbeiterinnen erinnern die Kinder regelmäßig an das Frühstück, zwingen sie aber nicht zu essen. Wenn ein Kind sagt, dass es keinen Hunger habe, wird dies akzeptiert.

Bitte sprechen Sie die Fachkräfte an, wenn Ihr Kind Ernährungsprobleme hat, damit darauf entsprechend reagiert werden kann.

## **Mittagessen**

Die Mittagessenszeiten sind abwechslungsreich und kindgerecht zusammengestellt. Ein Speiseplan hängt in der KiTa aus, so dass Sie darüber informiert sind, was die Kinder zu essen bekommen. Die einzelnen Komponenten des Mittagessens werden tief gefroren von

einer Firma bezogen, die auf die Ernährungsbedürfnisse von Kindern spezialisiert ist. Salate werden frisch zubereitet, oft auch die Nachspeisen und Beilagen. Bitte informieren Sie die Erzieherin Ihres Kindes, falls es auf bestimmte Lebensmittel allergisch reagiert, damit dies beachtet werden kann.

Solange Ihr Kind aufgrund seines Alters noch nicht alles mitessen kann, geben Sie ihm sein Fläschchen oder Gläschen mit in die KiTa. Dies ist nicht mehr nötig, sobald Ihr Kind in der Lage ist, an der KiTa-Verpflegung teilzunehmen. In den regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen wird auch dieser Punkt mit Ihnen besprochen.

Nach und nach werden die Kinder an eine angemessene Esskultur, zum Beispiel auch selbstständig mit Messer und Gabel zu essen, herangeführt. Wichtig ist den Fachkräften eine gemütliche Atmosphäre beim Essen. Der Tisch wird schön gedeckt, so dass das gemeinsame Essen eine angenehme Erfahrung wird.

Gerade am Anfang der KiTa-Zeit stehen manche Kinder noch unbekanntem Nahrungsmitteln misstrauisch gegenüber. Durch das gemeinsame Essen und die Beobachtung der anderen Kinder legt sich dies meist schnell und sie probieren auch Speisen, die sie bisher noch nicht kannten.

In den städtischen KiTas wird kein Kind gezwungen, das Essen zu probieren, etwas, das es nicht mag, zu essen, oder die Portion, die es sich aufgefüllt hat, aufzuessen. Mit der Zeit lernen die Kinder, den Teller entsprechend ihres Appetites oder Hungers zu füllen. Sollte ein Kind über einen längeren Zeitraum gar nichts essen wollen, sprechen die Fachkräfte die Eltern an und suchen gemeinsam nach den Gründen und einer möglichen Lösung.

Für die Kinder stehen ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand gemäß passende Stühle am Tisch bereit. So können die kleineren Kinder im Hochstuhl sitzend gefüttert werden oder ihre ersten selbständigen Essversuche machen. Das Essen wird grundsätzlich mit den Fachkräften gemeinsam eingenommen, jedes Kind bekommt dabei soviel Hilfe und Unterstützung wie es benötigt.

Im Betreuungsvertrag verpflichten Sie sich, Ihr Kind an der Mittagsverpflegung teilnehmen zu lassen. Essen ist ein wichtiges soziales Ereignis im Tagesablauf, an dem alle Tageskinder gleichermaßen teilnehmen. Im Speiseplan der städtischen KiTas wird mit Rücksicht auf die muslimischen Familien auf Schweinefleisch verzichtet, so dass die Voraussetzungen für ein gemeinsames Mittagessen für alle Kinder erfüllt sind. Sollte Ihr Kind aus religiösen oder kulturellen Gründen bestimmte Nahrungsmittel nicht essen dürfen, können Sie eine Betreuungsform wählen, die keine Mittagsverpflegung beinhaltet.

Das Entgelt für die Mittagsverpflegung wird Ihnen gesondert in Rechnung gestellt.

Süßigkeiten gehören nicht in die KiTa. Und da Ausnahmen die Regel bestätigen: Bitte sprechen Sie mit den Erzieherinnen ab, wie zum Beispiel der Geburtstag Ihres Kindes gefeiert wird.

## **Ruhephase**

Mit den Eltern wird in einem Vorgespräch geklärt, ob das Kind noch regelmäßig mittags schläft. Auch Kinder, die zu Hause schon lange den ganzen Tag aufbleiben, sind von dem Vormittag in der KiTa manchmal so erschöpft, dass sie einen Mittagsschlaf brauchen, um den Nachmittag noch gut gelaunt bewältigen zu können. Jedes Kind hat sein eigenes Bett in einem gemütlich gestalteten Schlafraum. Die Einschlaf- und Ruhephase wird von einer Erzieherin begleitet. Viele Kinder schlafen tatsächlich ein, andere ruhen sich in dieser Zeit (in

der Regel von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr) aus. Die Fachkräfte bleiben im Austausch mit den Eltern darüber, ob ein Kind die Ruhephase noch benötigt. Zudem wird abgesprochen, ob es zu einer bestimmten Zeit geweckt werden soll, damit es abends auch zur gewohnten Zeit einschläft.

Grundsätzlich besteht für jedes Kind die Möglichkeit, dass es in der KiTa nach Bedarf schlafen kann. Sollte Ihr Kind also während des Tages das Bedürfnis haben, sich auszuruhen oder zu schlafen, ist dies jederzeit möglich. Besprechen Sie mit den Erzieherinnen wie die Bedürfnisse ihres Kindes sind und was es benötigt.

Nachmittags nehmen alle einen kleinen Imbiss zu sich – wie das Mittagessen geschieht dies in entspannter und ruhiger Atmosphäre. Davor und danach stehen den Kindern wieder alle Räume und das Außengelände für das begleitete Freispiel zur Verfügung.

## **Eltern und Fachkräfte als Erziehungspartner**

Wenn Sie Ihr Kind in einer städtischen KiTa anmelden, werden Sie während einer Besichtigung der Einrichtung und des Außengeländes anschaulich über die Ausrichtung der pädagogischen Arbeit informiert. Sie können sich so einen ersten Eindruck darüber verschaffen, ob Ihre eigenen Erziehungsvorstellungen mit den Grundsätzen der städtischen KiTas übereinstimmen.

Da Sie als Eltern die Experten für Ihr Kind sind, können Sie den Erzieherinnen gerade in der Anfangszeit den Zugang zu Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn erleichtern. Es ist wichtig, dass die Fachkräfte so viel wie möglich über Ihr Kind, seine Entwicklung und eventuellen Besonderheiten, seine Vorlieben und Abneigungen erfahren, damit sie in der täglichen Arbeit gut auf Ihr Kind eingehen können. Einige dieser Informationen können Sie schon im Aufnahmegespräch weitergeben.

Gegenseitige regelmäßige Information und der Austausch dazu sind eine Grundlage der guten Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern. Wir verstehen uns in diesem Sinne als Partner in der Erziehung Ihres Kindes.

Sie können zum Beispiel mit den Fachkräften absprechen, ob Ihr Kind mittags eine Ruhephase braucht oder wie lange es täglich in der KiTa bleibt. Ihre kulturellen und religiösen Überzeugungen werden in der KiTa respektiert und so weit wie möglich berücksichtigt.

Wir bemühen uns darum, Ihnen durch Einblicke in den Alltag Ihres Kindes unsere Arbeit transparent zu machen. Durch gegenseitigen Austausch kann Vertrauen zwischen den Eltern und den Fachkräften wachsen. So können wir Missverständnisse vermeiden bzw. frühzeitig klären.

Der gegenseitige Austausch ist für Sie als Eltern, für die Fachkräfte, aber auch für Ihr Kind wichtig – Manches kann es eben selber nicht mitteilen und ist daher auf Eltern und Erzieherinnen angewiesen.

“Tür- und Angelgespräche” ermöglichen einen kurzen Austausch über aktuelle, das Kind bzw. die Gruppe betreffende Informationen im Beisein der Kinder. Hier sollte es wirklich nur um ganz kurz abzuklärende Fragen und Informationen gehen, denn mitten im Alltagsgeschehen haben die Erzieherinnen wenig Zeit für ausführliche Gespräche. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, mit den Fachkräften einen ausführlichen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Entwicklungsgespräche finden während der KiTa-Zeit Ihres Kindes regelmäßig statt. Dazu wird ein Termin vereinbart, damit Sie mit der Erzieherin in ruhiger Atmosphäre ausführlich über die Entwicklung Ihres Kindes sprechen können.

Zu Elternzusammenkünften werden Sie jeweils zu Beginn des neuen KiTa-Jahres eingeladen. Hier wird die Elternvertretung gewählt und Sie bekommen Informationen über die pädagogische Arbeit in der Gruppe. Eltern und Fachkräfte haben die Möglichkeit, sich kennen zu lernen. Andere Veranstaltungen finden häufig nachmittags statt, um Kontakte unter den Eltern zu ermöglichen.

Weitere Wege der Information, Kooperation und Kommunikation sind Elternbriefe, Hospitationen im Gruppenalltag, die Dokumentation von Projekten, gemeinsam vorbereitete und gefeierte Feste und nicht zuletzt das, was Ihr Kind mit nach Hause bringt: Berichte, "Werke" und Ideen.

Gesetzlich verankert ist zudem Ihre Mitwirkung (Elternbeirat, Rat der Tageseinrichtung). Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres werden pro Gruppe zwei Mütter und/oder Väter als Elternvertreter gewählt. Aus diesen Elternvertretern, pädagogischen Mitarbeiterinnen und den Trägervertretern setzt sich der Rat der Tageseinrichtung zusammen, der drei Mal jährlich tagt.

Wenn Ihnen in der KiTa doch einmal eine Situation, eine Begebenheit oder eine organisatorische Absprache begegnet, die Ihnen nicht gefällt, dann ärgern Sie sich bitte nicht "still und heimlich", sondern sprechen Sie mit der Fachkraft oder der Leitung darüber. Die in den KiTas tätigen Kräfte sind auf Ihre Rückmeldungen angewiesen. Auf jeden Fall aber freut sich jede Mitarbeiterin auch über Anerkennung.

Sie können sich bei Bedarf auch an eine Elternvertreterin wenden oder mit anderen Betroffenen zusammen das Gespräch mit der Leitung suchen. Selbstverständlich stehen Ihnen in allen Fragen neben den Verantwortlichen innerhalb der Verwaltung, insbesondere die Fachberaterinnen der städtischen KiTas zur Verfügung. Namen und Telefonnummern finden Sie am Ende dieses Heftes.

## **Beobachtung als Beachtung**

Um qualifiziert und differenziert über das einzelne Kind sprechen zu können, werden alle Kinder in der KiTa in ihrer Entwicklung durch Beobachtung begleitet, denn junge Kinder können kaum Auskunft darüber geben, was sie bewegt oder was sie schon können. Wenn Beobachtung als Beachtung verstanden wird, bedeutet sie eine wertschätzende Haltung dem einzelnen Kind gegenüber und garantiert, dass jedes Kind mit seinen Beziehungen zu anderen Personen in den verschiedenen Situationen des Alltags wahrgenommen wird.

Die regelmäßigen Beobachtungen stellen sicher, dass die Entwicklung Ihres Kindes beachtet wird. Sie geben Aufschluss über Veränderungen, Fortschritte und Interessen des Kindes und ermöglichen den Fachkräften somit eine sinnvolle Planung der pädagogischen Arbeit.

Besonders bei den jüngeren Kindern ist eine intensive Beobachtung wichtig, denn nur so können eventuelle Entwicklungsbesonderheiten frühzeitig bemerkt werden. In den sogenannten Entwicklungsgesprächen haben Sie die Möglichkeit, mit den Erzieherinnen über die Gesamtentwicklung Ihres Kindes zu sprechen.

Zu Beginn der KiTa-Zeit werden Sie um Ihr schriftliches Einverständnis zu den Beobachtungsaufzeichnungen gebeten. Am Ende der KiTa-Zeit erhalten Sie eine Bildungsdokumentation Ihres Kindes. Diese können Sie, wenn Sie möchten, an die Schule weitergeben.

## **Die Jüngsten in der KiTa**

Die Mitarbeiterinnen in KiTa und Hort erfüllen den gesetzlichen Auftrag, Ihr Kind zu betreuen, zu erziehen und zu bilden. Zurzeit steht besonders der Bildungsauftrag der KiTa im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Diesen kann man nicht isoliert betrachten: Nur ein Kind, dessen Grundbedürfnisse wie Essen, Schlafen, Zuwendung und Sicherheit befriedigt sind, kann seinen jeweiligen Entwicklungsphasen entsprechend Neues lernen. Betreuung, Erziehung und Bildung gehören also untrennbar zusammen.

## **Entwicklungschance KiTa**

Kleine Kinder brauchen Zeit. Zeit um sich zu entwickeln, um die Welt zu entdecken, um zu lernen, auszuprobieren, nachzuahmen und zu erforschen. In der KiTa hat Ihr Kind die Möglichkeit Dinge zu entdecken und zu erleben, die anders sind als zu Hause. Die Fachkräfte unterstützen die Kinder dabei und bieten ihnen altersgerechte Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten. Als liebevolle Bezugsperson sind sie für Ihr Kind ein Vorbild und begleiten es kontinuierlich in seiner Entwicklung.

Kleine Kinder haben einen natürlichen Drang, selbständig zu werden und die eigenen Kräfte zu erproben. So will bereits ein Säugling seine Flasche irgendwann selber in der Hand halten oder ein Kleinkind seine Schuhe selbst an die Füße ziehen. Gerade im zweiten und dritten Lebensjahr sind die Kinder voller Tatendrang und möchten alles ausprobieren und erkunden.

Die Kinder möchten eigene Lösungen finden und zeigen dabei oft schon ganz viel Ausdauer, insbesondere wenn ihre Bemühungen die Unterstützung und Anerkennung eines Erwachsenen finden. Neu entdeckte Fähigkeiten werden gerne und häufig wiederholt und so eingeübt. Die Fachkräfte in der KiTa unterstützen die Initiative der Kinder von Anfang an und ermutigen sie altersgerecht. Durch das Zutrauen der Fachkräfte stärken die Kinder ihr Selbstvertrauen und werden ermutigt, unabhängiger zu werden.

Ein kleines Kind auf seinem Entwicklungsweg zu begleiten bedeutet, ihm die Möglichkeit und ausreichend Zeit dafür zu geben, seine Fähigkeiten zu entwickeln und zu erproben.

In der KiTa findet Ihr Kind die idealen Bedingungen dafür: Ausgebildete Fachkräfte beschäftigen sich mit ihm, bieten Anregungen, stellen Material zur Verfügung, fördern und fordern die Kinder.

Manchmal wird Müttern und Vätern die Frage gestellt, ob ihr Kind denn unbedingt schon in diesem jungen Alter eine KiTa besuchen muss. Keine KiTa kann eine liebevolle Familie ersetzen, aber die Mitarbeiterinnen können Sie unterstützen und Ihrem Kind einen behüteten und anregungsreichen Alltag bieten, während Sie arbeiten, studieren oder mit den jüngeren Geschwistern ausgelastet sind.

Die Kinder, die schon sehr früh eine gute KiTa besucht haben, haben nachgewiesenermaßen oft einen größeren Wortschatz, gehen sozialer und selbstbewusster mit anderen Kindern um und sind wesentlich selbständiger in Alltagsdingen.

## **Trotzphase**

Etwa mit 2 Jahren beginnt die Trotzphase.

Die Trotzphase ist die Zeit, in der Ihr Kind immer öfter seinen eigenen Willen durchsetzen und etwas ganz alleine machen möchte. Ob es alleine die Schuhe anziehen, einen Ein-

kaufswagen schieben oder ohne helfende Hand die Treppe herabsteigen möchte – fast jede Tätigkeit ist mit dem Wunsch verbunden, diese alleine zu bewältigen. Gelingt dies nicht oder wird dies nicht erlaubt, reagiert das Kind durch wütendes Weinen, Schreien, es wirft sich oft sogar auf den Boden. Bleiben Sie gelassen, denn dieses Verhalten zeigt jedes Kind.

Diese ersten Erfahrungen mit dem eigenen Willen, den damit verbundenen Gefühlen und Konfliktsituationen sind die Grunderfahrungen, durch die Ihr Kind lernt, eigene Entscheidungen zu treffen, sich auseinanderzusetzen und auch, sich selbst etwas zuzutrauen. Es lernt, dass es sich lohnt, sich anzustrengen, dass manchmal etwas misslingt, aber auch, dass es sich gut anfühlt, wenn es etwas geschafft hat, was gestern vielleicht noch nicht gelang. Jede Mutter und jeder Vater kennt das Strahlen in den Augen des Kindes, wenn es etwas „ganz alleine“ geschafft hat!

Helfen Sie Ihrem Kind liebevoll durch diese schwierige Zeit hindurch – es möchte Sie nicht ärgern, es möchte nur selbständiger werden. Mit seinen 2 Jahren kann es noch nicht mit Ihnen diskutieren oder seine Wünsche nach mehr Eigenständigkeit formulieren. Es nutzt die Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung stehen: Es schreit, weint und macht auf sich aufmerksam.

In der KiTa begegnen die Fachkräfte den Kindern in der Trotzphase mit viel Geduld und Zuwendung und stehen Ihnen, wenn Sie es wünschen, gerne mit Rat und Tat zur Seite.

## **Wie lernt Ihr Kind in der KiTa?**

Zunächst einmal kommt es darauf an, dass sich Ihr Kind in der KiTa wohl fühlt – es soll alle Erwachsenen und die Kinder kennen, es soll mit dem Tagesablauf vertraut sein und es soll gerne in die KiTa kommen. Erst dann kann es sich neugierig und interessiert auf Neues und Unbekanntes einlassen. Angebote und Aktionen, die im Rahmen der Gruppe stattfinden, erlebt es zunächst zum Beispiel auf dem Arm oder Schoß der Erzieherin als Zuschauer, bevor es sich daran aktiv beteiligt.

## **Soziales Lernen**

Die Lerngelegenheiten, die Kinder zu Hause erleben, unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von denen in der KiTa. In der Familie gelten andere Normen und Verhaltensstandards als in der KiTa-Gruppe, möglicherweise gibt es dort auch einen anderen Erziehungsstil.

Typische Lernsituationen in der KiTa sind der Stuhlkreis, das Freispiel, das angeleitete Spiel und die kleinen Dinge des täglichen Lebens wie Aufräumen, Essen, sich an- und ausziehen, sich begrüßen und verabschieden. In diesen Situationen lernt Ihr Kind ganz unterschiedliche Dinge, die alle, wenn man von den motorischen Fertigkeiten (wie zum Beispiel Schuhe zubinden etc.) absieht, soziales Lernen sind.

So lernt Ihr Kind in einem Stuhlkreis zum Beispiel, mit den anderen Kindern zu sprechen, sich gegenseitig ausreden zu lassen und sich „richtig“ zu streiten. Im Frei- und angeleiteten Spiel werden Kontakte und Freundschaften geknüpft. Ihr Kind lernt, sich in ein anderes Kind einzufühlen, wenn dieses sich weh getan hat oder traurig ist und insbesondere auch jüngeren Kindern zu helfen, wenn diese Hilfe benötigen.

In der KiTa lernen die Kleinen von den Großen und umgekehrt. Selbst die ganz jungen Kinder können die Großen noch beeindruckend, wenn sie spontan Freigiebigkeit, Trost und Kompromissbereitschaft zeigen und somit ein Vorbild sind.

Soziales Lernen in der KiTa findet häufig durch „Abgucken“ oder „Nachmachen“ statt. Die Kinder beobachten die Erwachsenen und sich gegenseitig, ganz nebenbei, ohne dass sie dem anderen ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden. So übernehmen sie Verhaltensweisen, Redewendungen, Gesten, Handlungen o. Ä., die ihnen gefallen. Dieses Beobachtungslernen ist die wichtigste Form des sozialen Lernens.

## **Das Freispiel in der Gruppe**

“Die spielen ja nur”, so oder ähnlich denkt mancher, der Kinder im Spiel erlebt. Aber: Spielen ist die wichtigste “Arbeit” von Kindern! Im Spiel lernen die Kinder. Sie suchen sich genau die Materialien, die sie ausprobieren möchten. Eine interessante Tätigkeit wiederholen sie so oft, bis sie alle Kenntnisse darüber haben, die ihrem derzeitigen Entwicklungsstand entsprechen. Sie sind oft versunken in ihr Spiel, da sie mit allen Sinnen lernen: Sie fassen einen Gegenstand an, drehen ihn, riechen daran, halten ihn ans Ohr, lassen ihn fallen, ganz junge Kinder stecken ihn manchmal auch in den Mund.

Während die Kinder unter 3 Jahren noch viel alleine oder neben Anderen her spielen, spielen die älteren Kinder mit Freunden. Wenn sie zu mehreren spielen, bedeutet dies, dass noch mehr Spielideen zusammenkommen. Sie müssen sich anpassen und auseinandersetzen. Auch das sind wichtige Erfahrungen für das spätere Leben.

Im Spiel werden Tätigkeiten der Erwachsenen nachgeahmt und eingeübt; Erfahrungen und Erlebnisse aus der Umwelt und der Familie werden nachgespielt. Spielend erproben und vergleichen die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen.

Weil das Spiel für Kinder von so großer Bedeutung ist, unterstützen die Erzieherinnen die Spielideen der Kinder und beobachten sie dabei sehr genau. Erst wenn sie wissen, wer mit wem und was spielt, können sie auch das Kind und die Gruppe entsprechend fördern und begleiten.

Die Kinder haben in der KiTa die Möglichkeit, im Spiel ihre eigenen wichtigen altersentsprechenden Erfahrungen zu sammeln. Es wird ihnen nach und nach zugetraut, dass sie sich an die bekannten Regeln halten. Wenn ein Kind einmal nicht weiß, was oder mit wem es spielen soll, steht ihm die Erzieherin zur Seite und unterstützt es bei der Wahl einer Tätigkeit oder einer Spielgruppe.

## **Angebote in Kleingruppen**

Kinder sind von sich aus neugierig auf Anderes, Neues - sie wollen Unbekanntes erforschen und kennenlernen, sie fragen, bauen Dinge auseinander, sie beobachten, sie ahmen andere nach.

Viele Angebote und Aktionen finden im Rahmen der Gruppe statt. Kinder, die möchten, können daran teilnehmen und je nach Alter und Entwicklungsstand profitieren sie ganz unterschiedlich davon.

Wenn zum Beispiel gemeinsam ein Hefeteig angerührt wird, können alle Kinder kneten, den Duft riechen, die Brötchen formen und hinterher zusammen mit den anderen Kindern essen und genießen. Während das eine Kind fragt, warum der Teig “größer” wird und etwas über die Prozesse der Gärung, über Hefe, über notwendige Temperaturen lernt, will das andere wissen, warum man sich unbedingt vorher die Hände waschen muss. Ein Kind lernt im selben Prozess etwas über Hygiene, mögliche Krankheiten und darüber, wie es seinen eigenen

Körper gesund halten kann, ein anderes erhält chemisches Grundwissen, wieder ein anderes nimmt lebenspraktische Fähigkeiten mit und das Jüngste behält den wunderbaren Duft in Erinnerung.

Oft ist es jedoch sinnvoll, mit den Kindern in Kleingruppen zu arbeiten: So malen junge Kinder gerne großflächig mit den Händen auf Papierbogen und mischen Kleister und Fingerfarbe auf dem Bild.

Die kleine Gruppe ist auch der ideale Rahmen für Bilderbuchbetrachtungen, Spaziergänge oder kleine Entdeckungsreisen. Kinder profitieren besonders gut, wenn sie in sehr kleinen Gruppen zusammen sind.

## **Gruppenübergreifende Angebote**

Kleingruppenarbeit findet nicht nur mit den Kindern einer Gruppe statt, sondern wird ganz häufig auch gruppenübergreifend angeboten. Das bedeutet zum Beispiel, dass eine Erzieherin ein Angebot für einige der künftigen Schulkinder des Hauses macht, oder für Mädchen des "mittleren" Jahrgangs, oder für die Kinder, die sich für Experimente mit dem Mikroskop interessieren. So sind diejenigen zusammen, die sich für dasselbe Thema interessieren, im gleichen Alter sind oder vor demselben Lebensabschnitt (der Einschulung) stehen. Die gruppenübergreifende Arbeit garantiert unter anderem, dass besondere Begabungen, Kompetenzen oder Interessen einer Fachkraft nicht nur den Kindern "ihrer" Gruppe zugute kommen, sondern dass alle Kinder davon profitieren können.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Jungen und Mädchen von unterschiedlichen Fachkräften wahrgenommen werden und somit ein facettenreiches Bild über die Interessen, Stärken und die Entwicklung des Kindes entsteht.

Wenn die Jüngsten sich eingewöhnt haben und sich in der KiTa wohl und sicher fühlen, können auch sie schon an gruppenübergreifenden Angeboten teilnehmen, wenn sie dies möchten.

## **Das Prinzip "Öffnung der Gruppen"**

In städtischen KiTas hat jedes Kind "seine" Gruppe und "seine" Erzieherinnen. Die Gruppe bietet Ihrem Kind den geschützten Rahmen, den es ganz besonders braucht, wenn es noch sehr jung ist: Sie bietet Ihrem Kind Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung.

Mit der Zeit lernt es auch alle anderen Erwachsenen in der KiTa kennen – diese sind für Ihr Kind genauso verantwortlich wie die Kolleginnen in der Gruppe. Die Erzieherinnen ermutigen und unterstützen Ihr Kind bei der Erforschung der Räume und bei der Kontaktaufnahme zu anderen Kindern. Sie begleiten und betreuen die zunächst noch ungewohnten Situationen und erkunden mit Ihrem Kind zusammen Haus und Garten.

Später lernt es, sich in seiner Gruppe abzumelden und zu sagen, wohin es gehen möchte. So kann es die Kinder in den anderen Gruppen kennen lernen, neue Kontakte knüpfen und an Angeboten im ganzen Haus teilnehmen. Selbstverständlich wissen "seine" Erzieherinnen, wo es sich gerade aufhält und schauen regelmäßig nach, was es macht und wie es ihm geht.

Dieses Prinzip nennen wir Öffnung der Gruppen. Es bietet den Kindern eine größere Anzahl an Spielkameradinnen und Spielkameraden gleichen Alters oder mit ähnlichen Interessen. Die älteren Kinder möchten sich aneinander messen, wollen in altersgleichen Gruppen etwas

zusammen unternehmen, sich ab und zu von den “Kleinen” distanzieren und alle Möglichkeiten der Räume nutzen. Die jüngeren Kinder werden von ihrer Fachkraft in andere Räume begleitet, um dort zu spielen oder Material kennenzulernen, das es in ihrer Gruppe vielleicht nicht gibt.

## **Bewegung**

Kinder bewegen sich gerne. Sie hopsen, sie rennen, sie fahren mit dem Dreirad oder Roller, sie klettern und krabbeln. In der KiTa haben sie jeden Tag sowohl im Haus als auch im Garten viel Platz und viele Möglichkeiten, sich zu bewegen und ihre wachsenden Fähigkeiten auszuprobieren. Sie erkunden im Haus die Treppe, die Flure, alle Räume. Sie spielen in der Turnhalle mit Matten, einer Turnbank und lassen sich in unterschiedlichen Spielgruppen immer neue Spiele einfallen. Sie arbeiten zusammen, setzen sich auseinander und streiten auch schon einmal. All das fördert neben der körperlichen auch die geistige Beweglichkeit und stärkt das Selbstvertrauen. Die motorische und die kognitive Entwicklung hängen sehr eng miteinander zusammen.

An den “Turntagen” stehen den Kindern verschiedene Geräte zur Verfügung. Bälle, Reifen, ein großer bunter Fallschirm, Springseile und anderes mehr lädt zum Ausprobieren und Erforschen, zum Bewegen und zum Umfunktionieren ein. Einerseits haben die Kinder einen großen Freiraum, auch festgelegte Bewegungsangebote mit zu gestalten, andererseits erfahren sie, dass die Einhaltung verschiedener Regeln in einer Gemeinschaft wichtig ist. Sie lernen zu warten, bis sie an der Reihe sind, sich nicht vorzudrängen und Schwächere nicht auszulachen.

Oft werden die Kinder beim Turnen in verschiedene Gruppen eingeteilt, je nach Alter und/oder Bewegungslust und motorischen Fähigkeiten – so kommen sowohl die Jüngeren als auch die Älteren zu ihrem Recht.

Bei den gezielt geplanten Bewegungsangeboten können die Kinder unter Anleitung der Fachkraft ihre Beweglichkeit, ihr Gleichgewichtsgefühl und ihre Körperkoordination erproben und stärken. Die Erzieherin erhält dadurch ein gutes Bild über die motorische Entwicklung der Kinder.

Für Sport und Spiel im Bewegungsraum benötigt Ihr Kind ein T-Shirt und eine kurze Hose, in der es sich gut bewegen kann. Ob spezielle Schuhe notwendig sind, erfragen Sie bitte in der KiTa, da die Fußböden in den Bewegungsräumen unterschiedlich sind.

Spaziergänge und Ausflüge sind ebenfalls mit viel Bewegung verbunden und bringen gleichzeitig neue und aufregende Erfahrungen mit sich.

## **Gesundheit und Hygiene**

### **Wickeln**

Für das Wickeln der Kinder wurden in den städtischen KiTas Standards entwickelt, die sowohl die Wickelsituation als auch die räumliche Ausstattung beinhalten.

Beim Wickeln geht es nicht nur darum, das Kind mit einer frischen Windel zu versorgen. Die Wickelsituation an sich bietet eine gute Gelegenheit, mit dem Kind in einen liebevollen, engen Kontakt zu treten. Das Kind bekommt in diesen Momenten die ungeteilte Aufmerksamkeit seiner Bezugsperson. Zum Wickeln gehören Fingerspiele, Reime, Kitzelspiele und vor allem eine ruhige und angenehme Atmosphäre.

Gewickelt wird nicht nach „Plan“, sondern nach Bedarf. Jedes Kind hat ein eigenes Fach, in dem seine Wickelutensilien sowie Wechselwäsche aufbewahrt werden. Die Fachkräfte stehen regelmäßig im Austausch mit Ihnen, wenn es bei Ihrem Kind Auffälligkeiten gibt (Durchfall, Wundsein etc.) oder wenn neue Windeln und Feuchttücher für Ihr Kind benötigt werden.

Bitte achten Sie auch darauf, dass für Ihr Kind genügend Wechselwäsche in der KiTa vorhanden ist.

## **Sauberkeitserziehung**

Die Fähigkeit, seine Ausscheidungen kontrollieren zu können, entwickelt sich bei jedem Kind zu einem individuellen Zeitpunkt und ist nicht erlernbar oder erzwingbar. Es handelt sich bei diesem Prozess um eine Hirnreifeleistung.

Die Fachkräfte und Eltern stehen in einem gegenseitigen Austausch über den Verlauf der Sauberkeitserziehung. In diesem Zusammenhang ist der Verzicht auf Druck und Strafe selbstverständlich.

Möchte Ihr Kind also irgendwann das erste Mal die Toilette benutzen, wird es selbstverständlich von einer Fachkraft dabei unterstützt und ermutigt. Am Anfang brauchen Kinder dabei noch kleine Hilfestellungen oder die Erinnerung, wenn sie in ihr Spiel vertieft sind und den Gang zur Toilette vergessen. Mit der Zeit wird die selbständige Toilettenbenutzung zur Routine. Kleine Missgeschicke gehören zur Sauberkeitsentwicklung dazu und werden von den Fachkräften als völlig normal und problemlos behandelt.

## **Waschen und Zähneputzen**

Schon kleine Kinder können bestimmte Abläufe bei der Körperpflege erlernen. So ist es zum Beispiel wichtig, möglichst jung zu lernen, wie man sich die Hände und das Gesicht wäscht, die Zähne reinigt, die Haare kämmt und sich den Popo abwischt. Dies lernt Ihr Kind in enger Abstimmung mit Ihnen Schritt für Schritt in der KiTa.

Kinder lernen viel durch die Beobachtung der anderen Kinder und ahmen deren Handeln zum Beispiel in Bezug auf Körperpflege und Hygiene nach. Spielerisch wird Ihr Kind so rasch den Umgang mit der Zahnbürste, der Seife etc. lernen.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt unterstützen die Erzieherinnen die Kinder beim Erlernen und bei der Durchführung der richtigen Zahnpflege. Regelmäßig kommen Mitarbeiterinnen der Abteilung „Kinder- und Jugendzahngesundheit“ in die KiTas und vermitteln den Kindern spielerisch, wie und zu welchem Zeitpunkt die Zähne geputzt werden sollen.

Selbstverständlich werden auch die Kinder unter drei Jahren langsam und spielerisch an den täglichen Umgang mit der Zahnbürste herangeführt. Gemeinsam werden nach dem Mittagessen die Zähne geputzt. Die Kinder lernen dabei auch, dass es wichtig ist, dass jedes Kind seine eigene Zahnbürste benutzt und dass die Zahnpasta zum Putzen dazu gehört.

## **Wenn Ihr Kind krank ist**

Erfahrungsgemäß erkranken die Kinder in ihrem ersten KiTa-Jahr häufig, da sie zum ersten Mal mit vielen anderen Menschen in Kontakt kommen. Wenn Ihr Kind einen Schnupfen oder eine normale, leicht verlaufende Erkältung hat, kann es selbstverständlich in die KiTa kommen. Diese Infektionen sind sogar für die Ausbildung des Immunsystems wichtig. Hat Ihr Kind jedoch erbrochen, leidet es unter Fieber oder einer ansteckenden Erkrankung darf es die KiTa erst besuchen, wenn es wieder gesund ist.

Mit dem Unterzeichnen des Betreuungsvertrages stimmen Sie auch der Einhaltung der Benutzungsordnung zu, in der Sie auf Ihre Pflichten im Hinblick auf Erkrankungen Ihres Kindes hingewiesen werden. Sollte Ihr Kind im Verlauf des Tages in der KiTa erkranken, werden Sie sofort informiert und gebeten, es abzuholen.

Es ist den Erzieherinnen generell untersagt, Kindern Medikamente zu verabreichen. Eine Ausnahme gilt nur für chronisch kranke Kinder. In diesem Fall muss ein ärztliches Attest mit einer genauen Angabe, wie und wann das Medikament zu geben ist, vorgelegt werden.

Bei ganz jungen Kindern kann sich der Gesundheitszustand sehr schnell verschlechtern, sie können zum Beispiel innerhalb kürzester Zeit hohes Fieber bekommen. Es ist daher unbedingt erforderlich, dass Sie mindestens 2 Telefonnummern in der KiTa hinterlassen, unter denen Sie oder eine Vertrauensperson, die Ihr Kind dann abholen kann, zu erreichen sind.

## **Frühförderung**

Es kann sein, dass Sie nach einigen Monaten in einem Entwicklungsgespräch mit den Fachkräften erfahren, dass Ihr Kind im Vergleich zu den anderen Kindern seines Alters Auffälligkeiten zeigt. In diesen Fällen werden Sie dahingehend beraten, Ihr Kind bei einem Kinderarzt, bei einer Frühförderstelle oder im Sozialpädiatrischen Zentrum in Gilead (SPZ) vorzustellen.

Werden Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkannt, können diese durch Frühförderung in den meisten Fällen noch vor der Einschulung ausgeglichen werden. Die Frühförderung findet in der Regel zweimal wöchentlich statt: Einmal bei Ihnen zu Hause und einmal in der KiTa. Für Frühförderung entstehen den Eltern keine Kosten.

In Einzelfällen zeigt es sich, dass Ihr Kind nicht optimal gefördert werden kann und dass es mehr Zuwendung oder spezielle Unterstützung benötigt. Bei der Auswahl der besten Betreuungsform für Ihr Kind unterstützen Sie die Leitung der KiTa, das Gesundheitsamt und der Geschäftsbereich Erzieherische Hilfen des Jugendamtes.

## **Integration**

Nicht jedes Kind wird gesund geboren und nicht jedes Kind entwickelt sich altersgemäß. Wenn bei Ihrem Kind bereits eine Behinderung festgestellt wurde, werden Sie durch die Frühförderstellen oder das Gesundheitsamt beraten, welche KiTa für Ihr Kind die besten Bedingungen bietet.

Für Kinder mit Behinderungen oder mit Entwicklungsverzögerungen ist der Besuch eines Kindergartens genauso wichtig wie für jedes andere Kind – sie benötigen jedoch oft kleinere Gruppen oder speziell ausgebildete Fachkräfte. Dieses bietet nicht jede KiTa.

Daher werden in einzelnen städtischen KiTas Plätze für Einzelintegration angeboten. Wenn Sie für Ihr Kind einen dieser Plätze in Anspruch nehmen möchten, nehmen Sie bitte möglichst früh (am besten im September des Vorjahres) Kontakt mit der Leitung der KiTa auf, damit Sie über das Antrags- und Aufnahmeverfahren informiert werden. Die Telefonnummern der KiTa finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.

## Zum Schluss

Wenn Sie nach dem Lesen dieser Elterninformation zu einzelnen Punkten Fragen oder Anregungen haben, dann sprechen Sie die Leitung "Ihrer" KiTa an. Manches lässt sich ganz schnell klären, vielleicht ist es jedoch auch sinnvoll, einen Termin für ein ausführliches Gespräch zu vereinbaren. In jedem Fall hoffen wir, Ihnen einen Einblick in die Arbeitsweise der städtischen KiTas in Bielefeld gegeben zu haben.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine schöne KiTa-Zeit!

Ihre Ansprechpartner/innen in der Verwaltung:

<b>Funktion</b>	<b>Name</b>	<b>Telefon</b>
Leiter des Amtes für Jugend und Familie - Jugendamt -	Georg Epp	51-26 24
Geschäftsbereichsleitung städtische Kindertageseinrichtungen	Dirk Wittler	51-62 90
Fachberatung/Teamleitung	Angelika Neth	51-82 14
Fachberatung	Katja Kriemann	51-36 50
Fachberatung	Charlotte Weiß	51-62 91

### Liste der städtischen KiTas

<b>KiTa</b>	<b>Stadtbezirk</b>	<b>Anschrift Telefon</b>	<b>Besonderheit</b>
Am Lichtebach	Brackwede	Carl-Severing-Str. 150, 33649 Bielefeld 05 21/51-53 85	Kinder ab 2 Jahren
Auf dem Rennplatz	Brackwede	Galoppweg 1, 33649 Bielefeld 05 21/51-53 81	Familienzentrum Kinder ab 0 Jahren
Brock	Brackwede	Mülheimer Str. 20, 33649 Bielefeld 05 21/3 29 62 56	Kinder ab 2 Jahren
Hagenbrock	Brackwede	Westfalenstr. 37, 33647 Bielefeld 05 21/3 29 63 07	Hortgruppe Kinder ab 2 Jahren
Holtkamp	Brackwede	Brockhagener Str. 296, 33649 Bielefeld 0 52 41/6 72 16	Kinder ab 2 Jahren
Kammerich	Brackwede	Waldecker Str. 10, 33647 Bielefeld 05 21/3 29 64 50	Hortgruppe Kinder ab 2 Jahren
Kupferhammer	Brackwede	Von-Möller-Str. 54, 33649 Bielefeld 05 21/3 29 55 00	Kinder ab 2 Jahren
Markt	Brackwede	Erfurter Str. 10, 33647 Bielefeld 05 21/51-53 80	Familienzentrum Kinder ab 0 Jahren
Oberummeln	Brackwede	Zirbelstr. 1, 33649 Bielefeld 05 21/48 73 41	Kinder ab 2 Jahren
Südring	Brackwede	Wilhelm-Thielke-Str. 33, 33647 Bielefeld 05 21/3 29 62 70	2 Hortgruppen
Südwestfeld	Brackwede	Im Horst 15, 33647 Bielefeld 05 21/51-53 82	Kinder ab 0 Jahren
Schröttinghausen	Dornberg	Horstkotterheide 39, 33739 Bielefeld 0 52 03/37 91	Kinder ab 2 Jahren
Am Vollbruch	Heepen	Am Vollbruch 66, 33719 Bielefeld 05 21/51-36 67	
Am Wellbach	Heepen	Am Wellbach 55, 33609 Bielefeld 05 21/51-66 59	Kinder ab 2 Jahren
Brake	Heepen	Rottsiek 79, 33729 Bielefeld 05 21/51-67 35	Kinder ab 2 Jahren
Braker Straße	Heepen	Braker Str. 109, 33729 Bielefeld 05 21/51-34 91	

<b>KiTa</b>	<b>Stadtbezirk</b>	<b>Anschrift Telefon</b>	<b>Besonderheit</b>
Großer Wiel	Heepen	Siebenbürger Str. 46 a, 33609 Bielefeld 05 21/51-29 31	
Seidenstickerstraße	Heepen	Seidenstickerstr. 11 a, 33609 Bielefeld 05 21/51-68 34	Familienzentrum Intensivhortgruppe Kinder ab 2 Jahren
Jöllenberg	Jöllenberg	Volkeningstr. 3, 33739 Bielefeld 05 21/51-60 46	Kinder ab 2 Jahren
Oberlohmannshof	Jöllenberg	Steinbockstr. 22, 33739 Bielefeld 05 21/51-66 61	Familienzentrum Kinder ab 0 Jahren
Bökenkampstraße	Mitte	Bökenkampstr. 16, 33613 Bielefeld 05 21/51-34 74	Kinder ab 0 Jahren
Heeper Fichten	Mitte	Carl-Hoffmann-Str. 18 a, 33609 Bielefeld 05 21/51-25 64	Kinder ab 2 Jahren
Jakobus	Mitte	Jakobusstr. 5 a, 33604 Bielefeld 05 21/51-66 57	Familienzentrum Intensivhortgruppe Kinder ab 2 Jahren
Kamphof	Mitte	Am Kamphof 11, 33613 Bielefeld 0521/51-66 21	Kinder ab 2 Jahren
Kindermann-Stiftung	Mitte	Waldhof 12, 33602 Bielefeld 05 21/51-36 73	Familienzentrum Kinder ab 0 Jahren
Nordpark	Mitte	Wallenbrücker Str. 29, 33613 Bielefeld 05 21/51-25 67	Familienzentrum Hortgruppe Kinder ab 0 Jahren
Oberer Esch	Mitte	Auf dem Oberen Esch 4, 33607 Bielefeld 05 21/51-25 68	Kinder ab 2 Jahren
Stadtheider Straße	Mitte	Stadtheider Str. 10 a, 33609 Bielefeld 05 21/51-66 58	Familienzentrum Kinder ab 2 Jahren
Stadtmitte	Mitte	Teutoburger Str. 106, 33607 Bielefeld 05 21/51-29 38	Kinder ab 2 Jahren
Wilbrandstraße	Mitte	Wilbrandstr. 93, 33604 Bielefeld 05 21/51-27 30	Kinder ab 2 Jahren
Bültmannshof	Schildesche	Schloßhofstr. 143 e, 33615 Bielefeld 0521/51-29 40	Kinder ab 2 Jahren
Gellershagen	Schildesche	Mergenthalerweg 11, 33613 Bielefeld 05 21/51-68 32	Familienzentrum Kinder ab 2 Jahren
Gustav-Freytag- Straße	Schildesche	Gustav-Freytag-Str. 17, 33613 Bielefeld 05 21/51-66 63	Kinder ab 0 Jahren

<b>KiTa</b>	<b>Stadtbezirk</b>	<b>Anschrift Telefon</b>	<b>Besonderheit</b>
Huchzermeierstraße	Schildesche	Huchzermeierstr. 16, 33611 Bielefeld 05 21/51-66 22	
Kipps Hof	Schildesche	Kleekampweg 38, 33613 Bielefeld 05 21/51-25 66	Kinder ab 2 Jahren
Platzstraße	Schildesche	Platzstr. 72 b, 33611 Bielefeld 05 21/51-31 87	Kinder ab 2 Jahren
Butterkamp	Stieghorst	Butterkamp 9, 33605 Bielefeld 05 21/29 87 16	Kinder ab 2 Jahren
Lämershagen	Stieghorst	Lämershagener Str. 320, 33699 Bielefeld 05 21/51-66 60	Kinder ab 2 Jahren
Stettiner Straße	Stieghorst	Stettiner Str. 38, 33605 Bielefeld 05 21/20 14 22	Bewegungs-KiTa Kinder ab 2 Jahren
Stieghorst	Stieghorst	Gumbinner Str. 57, 33605 Bielefeld 05 21/51-25 75	Familienzentrum Intensivhortgruppe Kinder ab 0 Jahren
Nordfeldweg	Senne	Nordfeldweg 83, 33659 Bielefeld 05 21/40 19 35	Kinder ab 2 Jahren
Windflöte	Senne	Nelkenweg 62, 33659 Bielefeld 0 52 09/42 09	Kinder ab 0 Jahren
Wintersheide	Sennestadt	Bleicherfeldstr. 70, 33689 Bielefeld 0 52 05/26 69	Kinder ab 0 Jahren

Herausgeber: Stadt Bielefeld, Der Oberbürgermeister,  
Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -  
Verantwortlich für den Inhalt: Georg Epp

Stand: Juli 2010